

Hinweis: Die FS 2020 fand online statt. Deshalb ist die Reihenfolge nicht wie gewohnt!

Frage 1: Im Rahmen der Corona-Krise sinken die Einkommen in der Schweiz auf breiter Front. Welche der folgenden Aussagen ist richtig? (3 Punkte)

Wählen Sie eine Antwort

- Die Nachfrage nach dauerhaften Konsumgütern (Autos, Möbel) steigt kurzfristig, weil die Nachfrage kurzfristig preisunelastisch ist.
- Weil aufgrund eines Nachfragerückgangs die Preise für Benzin und Diesel sinken, sinkt die Nachfrage nach Autos.
- Luxusgüter, wie Sportwagen, werden aufgrund der hohen Preiselastizität vermehrt nachgefragt.
- Die Nachfrage nach günstigen Lebensmitteln (z.B. M-Budget) steigt.
- Aufgrund der geringen Preiselastizität bei Lebensmitteln, lassen sich nun bei diesen höhere Preise durchsetzen.

Frage 2: Gehen Sie von einem Monopolmarkt mit folgender Marktnachfrage $Q = 120 - 2P$ (mit Output Q und Marktpreis P) und Grenzkosten der Produktion von $2Q$ aus. Wie hoch ist dann der gewinnmaximale Monopolpreis P^* ? (3 Punkte)

Wählen Sie eine Antwort:

- $P^* = 50$
- $P^* = 2Q$
- $P^* = 40$
- $P^* = 20$
- $P^* = 24$

Frage 3: Firma A und B verkaufen das gleiche Gut. Die Firmen können Hochpreisstrategie (H) oder eine Tiefpreisstrategie (Z) wählen. Die untenstehende Matrix zeigt die Auszahlungen in Millionen CHF für Firma A und B abhängig von der Wahl der Strategie. Welche Strategie werden die Firmen wählen, wenn sie sich nicht heimlich absprechen?

		Firma B	
		H	T
Firma A	H	(3,3)	(1,4)
	T	(4,1)	(2,2)

(3 Punkte)

Wählen Sie eine Antwort:

- Die Strategie der Firmen können nicht prognostiziert werden, da sie keine dominanten Strategien haben.
- Firma A wählt die Tiefpreisstrategie und Firma B die Hochpreisstrategie.
- Firma A und B wählen die Tiefpreisstrategie.
- Firma A und B wählen die Hochpreisstrategie.
- Firma A wählt die Hochpreisstrategie und Firma B die Tiefpreisstrategie.

Frage 4: Sie interessieren sich für ein Handy, welches von Firma X zum Preis von 100 verkauft wird. Da Ihr Nutzen von einem solchen Handy 110 beträgt, haben Sie sich gestern entschieden, ein Handy bei X zu kaufen, und die Rechnung bereits online beglichen (kein Rückgaberecht). Das Handy wurde soeben geliefert. Kurz vor dem Auspacken sehen Sie eine Annonce, dass auch Firma Y Handys verkauft zum Preis von 120. Die Y-Handys sind besser und haben einen Nutzen von 150. Zudem bietet Y eine Eintauschprämie von 60 für X-Handys an. Welche Aussage ist korrekt? (4 Punkte)

Wählen Sie eine Antwort

- Die Opportunitätskosten von Y-Handys sind 30.
- Die Eintauschprämie stellt versunkene Kosten dar.
- Die versunkenen Kosten betragen $110 - 100 = 10$
- Es ist nicht rational, heute ein Y-Handy zu kaufen.
- Die Opportunitätskosten von X-Handys sind 100.

Frage 5: Der Staat erhebt bei den Tabakproduzenten eine Mengensteuer auf Zigarettenpäckli. Es gelte das Gesetz von Angebot und Nachfrage. Welche der folgenden Aussagen ist korrekt? (2 Punkte)

Wählen Sie eine Antwort:

- Die Steuerlast wird immer von den Konsumenten getragen.
- Bei einer im Vergleich zum Angebot steilen Nachfragekurve tragen die Konsumenten den grössten Anteil der Steuerlast.
- Die Steuerlast wird immer von den Produzenten getragen.
- Bei einer im Vergleich zum Angebot steilen Nachfragekurve tragen die Produzenten den grösseren Anteil der Steuerlast.
- Die Steuerlast wird immer je zur Hälfte von den Konsumenten und den Produzenten getragen.

Frage 6: In einem Wettbewerbsmarkt gelte das Gesetz von Angebot und Nachfrage. Sie beobachten über die Zeit einen Anstieg des Preises bei gleichbleibender Menge. Welche Bewegung von Angebot/Nachfrage können diese Daten erklären? (4 Punkte)

Wählen Sie eine Antwort:

- Sinken der Nachfrage bei gleichzeitigem Anstieg des Angebots.
- Anstieg der Nachfrage sowie des Angebots.
- Sinken der Nachfrage sowie des Angebots.
- Anstieg des Angebots bei gleichzeitiger Verknappung der Nachfrage.
- Anstieg der Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots.

**Frage 7: Eine Firma, die in einem Markt der vollkommenen Konkurrenz aktiv ist, hat folgende Totalkostenfunktion: $TK(q) = 50 + 5q^2$
Wenn der Marktpreis des Produkts P ist, dann ist die kurzfristige Angebotskurve der Firma gegeben durch...** (3 Punkte)

Wählen Sie eine Antwort

- $q = 5P$ für alle Preise P
- $q = P/10$ für alle Preise $P \geq \sqrt{10}$
- $q = P/10$ für alle Preise.
- $q = 10P$ für alle Preise
- $q = 10P$ für alle Preise $P \geq \sqrt{10}$

**Frage 8: In der NZZ vom 17.01.2020 war folgendes zum Kassenumsatz der Migros im Bereich Supermärkte zu lesen: «Dort ging der Umsatz um 1.4% auf 11.6Mrd. Fr. zurück. Die Migros hat seit vergangenem Sommer schrittweise die Preise auf den 1500 wichtigsten Produkten gesenkt.»
Welche Aussage passt am besten zu diesem Sachverhalt?** (4 Punkte)

Wählen Sie eine Antwort:

- Es handelt sich um inferiore Güter.
- Bei den Gütern muss der Anteil an Substituten dominieren.
- Die Preiselastizität der Nachfrage muss -1.4% betragen.
- Die Nachfrage ist preisunelastisch.
- Die Preiselastizität der Nachfrage muss 0.7% betragen.

**Frage 9: Die untenstehende Tabelle zeigt die angebotene und die nachgefragte Menge nach Mineralwasserflaschen an einem Stand in Winterthur an einem heissen Sommertag zu unterschiedlichen Preisen.
Welche der folgenden Aussagen ist richtig?** (4 Punkte)

Preis in Fr.	angebotene Menge
0 bis unter 1	0
1 bis unter 3	1
3 bis unter 5	2
5 bis unter 7	3
7 bis ∞	4
Preis in Fr.	nachgefragte Menge
0 bis 1	4
über 1 bis 3	3
über 3 bis 5	2
über 5 bis 7	1
über 7	0

Wählen Sie eine Antwort:

- Die Produzentenrente ist null bei perfektem Wettbewerb.
- Beim Preis von Fr. 5 pro Wasserflasche haben die Anbieter einen Anreiz ihre Verkaufspreise zu erhöhen.
- Die Gesamtrente im Marktgleichgewicht beträgt 8.
- Beim Preis von Fr. 5 pro Wasserflasche liegt Knappheit vor.
- Im Marktgleichgewicht werden 4 Wasserflaschen verkauft.

Frage 10: Die Marktform der vollkommenen Konkurrenz zeichnet sich am ehesten aus durch...
(2 Punkte)

Wählen Sie eine Antwort

- Viele Anbieter und viele Nachfrager, unterschiedliche Güter und freier Marktzutritt.
- Viele Anbieter und wenige Nachfrager, identische Güter und freier Marktzutritt.
- Viele Anbieter und viele Nachfrager, identische Güter und freier Marktzutritt.
- Viele Anbieter und viele Nachfrager, identische Güter und beschränkter Marktzutritt.
- Wenige Anbieter und viele Nachfrager, identische Güter und freier Marktzutritt.

Frage 11: Die langfristige Angebotskurve eines Wettbewerbsanbieters entspricht grundsätzlich der ...
(2 Punkte)

Wählen Sie eine Antwort:

- Grenzkostenkurve unterhalb des Schnittpunktes mit der Kurve der durchschnittlichen variablen Kosten.
- Grenzkostenkurve oberhalb des Schnittpunktes mit der Kurve der durchschnittlichen totalen Kosten.
- Grenzkostenkurve oberhalb des Schnittpunktes mit der Kurve der durchschnittlichen variablen Kosten.
- Kurve der durchschnittlichen totalen Kosten oberhalb des Schnittpunktes mit der Grenzkostenkurve.
- Kurve der durchschnittlichen variablen Kosten oberhalb des Schnittpunktes mit der Grenzkostenkurve.

Frage 12: Nehmen Sie an, die beiden Städte Zürich und Genf stellen beide nur zwei Güter her, nämlich rote und blaue Socken. Die Produktivität ist wie folgt:
- Zürich: pro Arbeiter können pro Stunde 3 rote oder 3 blaue Socken hergestellt werden
- Genf: pro Arbeiter können pro Stunde 2 rote oder 1 blaue Socken hergestellt werden
Welches Handelsmuster wird sich bei Freihandel zwischen den Städten am ehesten einstellen?
(3 Punkte)

Wählen Sie eine Antwort:

- Genf wird rote und blaue Socken nach Zürich exportieren.
- Zürich wird blaue Socken nach Genf exportieren und von dort rote Socken importieren.
- Zürich hat einen komparativen Vorteil bei den roten Socken.
- Zürich wird rote und blaue Socken nach Genf exportieren.
- Genf wird blaue Socken nach Zürich exportieren und von dort rote Socken importieren.

Frage 13: Aufgrund der bundesrätlichen Massnahme im Rahmen der Covid19-Pandemie dürfen Restaurationsbetriebe nur noch reduzierte Leistungen anbieten (z.B. Take-away Essen) und zudem bleibt ein Grossteil der Bevölkerung daheim und kocht für sich selbst, statt auswärts zu essen.

Welche der folgenden Aussagen zum Markt für Restaurantessen ist richtig? (4 Punkte)

Wählen Sie eine Antwort

- Die Gleichgewichtsmenge geht zurück, aber es ist unsicher, ob der Preis im neuen Gleichgewicht sinkt oder steigt.
- Der Preis und die Menge steigen im neuen Marktgleichgewicht.
- Der Preis und die Menge sinken zwingend im neuen Gleichgewicht.
- Der Gleichgewichtspreis geht zurück, aber es ist unsicher, ob die Menge im neuen Gleichgewicht sinkt oder steigt.
- Der Gleichgewichtspreis sinkt und die Gleichgewichtsmenge steigt.

Frage 14: Die Nachfrage nach einem Gut ist umso preisunelastischer...

(2 Punkte)

Wählen Sie eine Antwort:

- Je weiter der Markt definiert ist.
- Je dringender die Güter benötigt werden.
- Je länger der Zeitraum für die Reaktion der Konsumenten ist.
- Je grösser der Ausgabenanteil am Einkommen ist.
- Je mehr Substitutionsmöglichkeiten bestehen.

Frage 15: Nehmen Sie an, die beiden Städte Zürich und Genf stellen beide nur zwei Güter her, nämlich rote und blaue Socken. Die Produktivität ist wie folgt:

- Zürich: pro Arbeiter können pro Stunde 3 rote oder 3 blaue Socken hergestellt werden

- Genf: pro Arbeiter können pro Stunde 2 rote oder 1 blaue Socken hergestellt werden

Unter Autarkie, wenn also jede Stadt nur für sich selbst produziert und keinen Handel treibt, ist welche Aussage bezüglich des Preises richtig? (4 Punkte)

Wählen Sie eine Antwort:

- 1 Paar rote Socken kostet in Genf 0.5 Paar blaue Socken.
- 1 Paar rote Socken kostet in Zürich 2 Paar blaue Socken.
- 1 Paar blaue Socken kostet in Genf 0.5 Paar rote Socken.
- 1 Paar blaue Socken kostet in Zürich 2 Paar rote Socken.
- 1 Paar rote Socken kostet in Genf 1 Paar blaue Socken.

Frage 16: Gehen Sie nun von einem perfekt preisdiskriminierenden Monopol mit Marktnachfrage $Q = 120 - 2P$ (mit Output Q und Marktpreis P) und Grenzkosten der Produktion von $2Q$ aus. Wie hoch ist dann die Konsumentenrente (KR) und die Produzentenrente (PR) in diesem Markt? (4 Punkte)

Wählen Sie eine Antwort

- KR = 576, PR = 144
- KR = 720, PR = 0
- KR = 144, PR = 576
- KR = 0, PR = 720
- KR = 360, PR = 360

Frage 17: Die Einführung einer Mengensubvention auf der Angebotsseite... (2 Punkte)

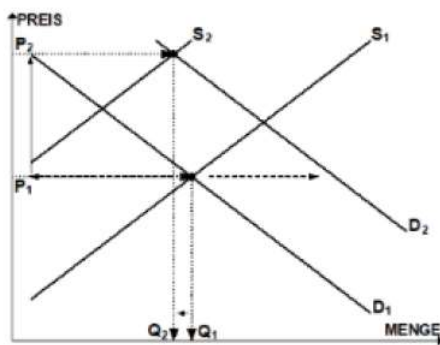
Wählen Sie eine Antwort:

- führt zum Sinken der Gleichgewichtsmenge und einem Wohlfahrtsverlust.
- führt zum Anstieg der Gleichgewichtsmenge und einem tieferen Produzentenpreis.
- führt zum Anstieg der Gleichgewichtsmenge und einem höheren Marktpreis.
- führt zum Sinken der Gleichgewichtsmenge und einem höheren Marktpreis.
- führt zum Anstieg der Gleichgewichtsmenge und einem tieferen Konsumentenpreis.

Frage 18: Untenstehend sehen Sie das Marktdiagramm für Gut A. Dabei gilt:

- Gut A ist ein inferiores Gut.
- Gut B ist ein Substitutionsgut zu Gut A.
- Gut C ist ein Komplementärgut zu Gut A.

Welche Aussage trifft auf das Marktdiagramm zu? (3 Punkte)



Wählen Sie eine Antwort:

- Preiserhöhung bei Gut B und sinkende Lohnkosten für die Anbieter von Gut A.
- Preissenkung bei Gut B und sinkende Lohnkosten für die Anbieter von Gut A.
- Preissenkung bei Gut B und steigende Lohnkosten für die Anbieter von Gut A.
- Preiserhöhung bei Gut C und steigende Lohnkosten für die Anbieter von Gut A.
- Preissenkung bei Gut C und steigende Lohnkosten für die Anbieter von Gut A.

Frage 19: Das Trittbrettfahrer-Problem (free-riding) entsteht tendenziell, wenn... (2 Punkte)

Wählen Sie eine Antwort:

- Der Käufer eines Guts (Nachfrager) einen höheren Nutzen (Konsumentenrente) hat, als der Verkäufer des Gut (Produzentenrente des Anbieters).
- Der Produktion eines Gutes gesellschaftliche Kosten entstehen.
- Die Nutzer eines Guts nicht dafür bezahlen müssen und gleichzeitig Konkurrenz im Konsum besteht.
- Die Nutzer eines Guts dafür bezahlen müssen und zudem keine Konkurrenz im Konsum besteht.
- Der Staat ein Gut zur Verfügung stellt und dieses über eine kostengerecht Nutzungsgebühr finanziert.

Frage 20: Welche Aussage betreffend Mineralwasserquellen ist korrekt? (2 Punkte)

Wählen Sie eine Antwort:

- Mineralwasserquellen sind immer private Güter.
- Falls der Staat die Wasserentnahme aus einer in Zukunft versiegenden Mineralquelle reguliert, stellt dies ein privates Gut dar.
- Es besteht keine Rivalität in der Nutzung der Mineralwasserquellen.
- Das Gut «Mineralwasserquelle» ist immer ein öffentliches Gut, da der Zugang zu Mineralwasser ein Grundrecht für alle Menschen darstellt.
- Falls sich eine Mineralwasserquelle im privaten Eigentum befindet, ist diese als Gemeinschaftsressource zu kategorisieren.

ENDE DER PRÜFUNG